

AUF DEM WEG ZUR MÜNDLICHEN MATURA

A Thema: Themen, Stoffe, Motive und Mythen im Wandel der Zeiten

Der Faust-Stoff bei Johann Wolfgang von Goethe

Text 1 und 2: Johann Wolfgang von Goethe: *Faust. Der Tragödie erster Teil* (1808), Szenen „Prolog im Himmel“ und „Studierzimmer II“.

1. Fassen Sie die beiden Textauszüge (Text 1 und Text 2) mit eigenen Worten zusammen und ordnen Sie diese in den inhaltlichen Zusammenhang mit dem Faust-Stoff ein.	Reproduktion
2. Erklären Sie Fausts Motive, die zu einem Pakt mit dem Teufel führen, ebenso wie das Weltbild, das ausgehend vom Prolog im Himmel vermittelt wird.	Transfer
3. Beurteilen Sie die Entwicklung und Aktualität des Faust-Stoffes aus Ihrer persönlichen Sicht.	Reflexion

Beilagen:

Text 1:

Johann Wolfgang von Goethe: *Faust. Der Tragödie erster Teil* (1808), Prolog im Himmel, Vers 280-351

[...]

2 *Mephistopheles*: [...] Ich sehe nur, wie sich die Menschen plagen.

4 [...]

Die Menschen dauern mich in ihren Jammertagen,
6 Ich mag sogar die armen selbst nicht plagen.

Der Herr: Kennst du den Faust?

8 *Mephistopheles*: Den Doktor?

Der Herr: Meinen Knecht!

10 *Mephistopheles*: Fürwahr! er dient Euch auf besondere Weise.

12 Nicht irdisch ist des Toren¹ Trank noch Speise.
Ihn treibt die Gärung in die Ferne, Er ist sich seiner
14 Tollheit halb bewußt;

Vom Himmel fordert er die schönsten Sterne

16 Und von der Erde jede höchste Lust,

Und alle Näh und alle Ferne

18 Befriedigt nicht die tiefbewegte Brust.

Der Herr: Wenn er mir auch nur verworren dient,

20 So werd ich ihn bald in die Klarheit führen. Weiß

doch der Gärtner, wenn das Bäumchen grünt, das
22 Blüt und Frucht die künft'gen Jahre zieren.

Mephistopheles: Was wettet Ihr? den sollt Ihr noch
24 verlieren!

Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt, Ihn auf meine
26 Straße sacht zu führen.

Der Herr: Solang er auf der Erde lebt, So lange sei
28 dir's nicht verboten,

Es irrt der Mensch, so lang er strebt.

30 *Mephistopheles*: Da dank ich Euch; [...]

Der Herr: Nun gut, es sei dir überlassen! [...]

32 Und steh beschämt, wenn du bekennen mußt:

Ein guter Mensch, in seinem dunklen Drange,

34 Ist sich des rechten Weges wohl bewußt.

Mephistopheles: Schon gut! nur dauert es nicht
36 lange.

Mir ist für meine Wette gar nicht bange.

38 *Der Herr*: Du darfst auch da nur frei erscheinen;

Ich habe deinesgleichen nie gehaßt.

40 Von allen Geistern, die verneinen,

ist mir der Schalk² am wenigsten zur Last.
 42 Des Menschen Tätigkeit kann allzu leicht erschla-
 fen, er liebt sich bald die unbedingte Ruh;
 44 Drum geb ich gern ihm den Gesellen zu,
 Der reizt und wirkt und muß als Teufel schaffen.
 46 [...]

(Der Himmel schließt, die Erzengel verteilen sich.)
 48 *Mephistopheles (allein)*: Von Zeit zu Zeit seh ich den
 Alten gern, Und hüte mich, mit ihm zu brechen.
 50 [...]

(Original-Rechtschreibung)

¹ Tor = jemand, der töricht bzw. unklug handelt

² Schalk = jemand, der gerne mit anderen Späße treibt

Text 2:

Johann Wolfgang von Goethe: *Faust. Der Tragödie erster Teil* (1808), Studierzimmer II,
 Vers 1698–1706

[...]
 2 *Faust*: Werd ich beruhigt je mich auf ein Faulbett
 legen,
 4 So sei es gleich um mich getan!
 Kannst du mich schmeichelnd je belügen,
 6 Daß ich mir selber gefallen mag,
 Kannst du mich mit Genuß betrügen –
 8 Das sei für mich der letzte Tag!
 Die Wette biet ich!
 10 *Mephistopheles*: Topp!
Faust: Und Schlag auf Schlag!

12 Werd ich zum Augenblicke sagen:
 Verweile doch! du bist so schön!
 14 Dann magst du mich in Fesseln schlagen,
 Dann will ich gern zugrunde gehn!
 16 Dann mag die Totenglocke schallen,
 Dann bist du deines Dienstes frei,
 18 Die Uhr mag stehn, der Zeiger fallen,
 Es sei die Zeit für mich vorbei!
 20 *Mephistopheles*: Bedenk es wohl,
 wir werden's nicht vergessen.
 22 [...]

(Original-Rechtschreibung)

INFOBOX

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) gilt auch heute noch als der größte deutsche Dichter und Denker, ein Universalgenie. Als Naturforscher kam er zu bedeutenden Erkenntnissen, der Dichturfürst war zudem Staatsmann und beeinflusste die Kunst seiner Zeit. Berühmt ist auch Goethes Farbenlehre. *Faust 1* und *2* zählen zu den bedeutendsten Dramen der Weltliteratur.